



STATE STREET®

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

State Street Bank GmbH

Abwicklungsbericht zum
31. Dezember 2015

db ImmoFlex

(Gemischtes Sondervermögen)

Inhalt

Abwicklungsbericht 2015
vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (gemäß § 105 KAGB)

Hinweise	2
----------	---



Abwicklungsbericht

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)	4
---	---



Vermögensaufstellung zum Abwicklungsbericht

Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung	8
--	---

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers	16
---	----

Hinweise

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (=Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH kostenfrei reinvestiert werden; bei inländischen thesaurierenden Fonds wird die – nach etwaiger Anrechnung ausländischer Quellensteuer – vom Fonds erhobene inlän-

dische Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hinzugerechnet. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft. Darüber hinaus sind in den Berichten auch die entsprechenden Vergleichsindizes – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 31. Dezember 2015** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

Angaben zur Kostenpauschale

In der Kostenpauschale sind folgende Aufwendungen nicht enthalten:

- a) im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen entstehende Kosten;
- b) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung und Verwahrung evtl. entstehende Steuern;
- c) Kosten für die Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen des Sondervermögens. Details zur Vergütungsstruktur sind im aktuellen Verkaufsprospekt geregelt.

Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

2015

Abwicklungsbericht

db ImmobFlex (Gemischtes Sondervermögen)

Anlageziel im Berichtszeitraum

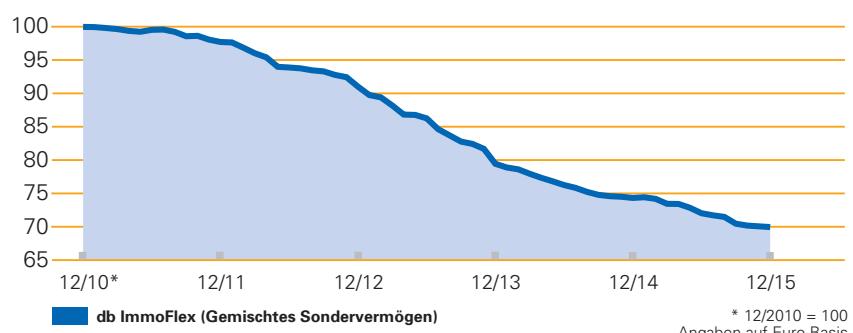
Der thesaurierende Fonds investierte im Rahmen seiner Anlagepolitik mindestens 70% seines Vermögens in offene Immobilienfonds und maximal 30% in eine dynamische Wertsicherungsstrategie, bei der laufend marktabhängig zwischen einer Wertsteigerungskomponente und einer Kapitalerhaltungskomponente umgeschichtet wurde. Die Wertsteigerungskomponente konnte insbesondere aus Aktien von Immobiliengesellschaften, Immobilien Investmentgesellschaften einschließlich Real Estate Investment Trusts (REITs) und Immobilienfonds bestehen. Die Kapitalerhaltungskomponente konnte aus risikoärmeren Renten-/Geldmarktpublikumsfonds bzw. Direktanlagen in weniger risikoreichen Renten-/Geldmarktpapieren bestehen. Angesichts der erfolgten Kündigung und laufenden Auflösung des gemischten Sondervermögens war der Fonds im Berichtszeitraum ausschließlich auf die Beschaffung von Liquidität ausgerichtet.

Anlageumfeld und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

Das Anlageumfeld war im Berichtszeitraum von historisch niedrigen Zinsen sowie ausgeprägten Schwankungen an den Kapitalmärkten geprägt. Maßgeblich hierfür waren neben der Staatsschuldenkrise die Unsicherheit hinsichtlich einer von den USA ausgehenden potenziellen Zinswende, geopolitische Spannungen beispielsweise in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die drastisch gesunkenen Öl- bzw. Rohstoffpreise. Zudem schwächelte das globale Wirtschaftswachstum.

DB IMMOFLEX (GEMISCHTES SONDERVERMÖGEN)

Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.
Stand: 31.12.2015

db Immoflex (Gemischtes Sondervermögen) Wertentwicklung im Überblick

ISIN	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
DE000DWS0N90	-5,9%	-23,1%	-30,0%

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.
Stand: 30.12.2015
Angaben auf Euro-Basis

Die Vermarktung von Objekten der Immobilienfonds, die sich in der Liquidation befinden, schritt weiter voran. So konnte der Großteil der investierten Fonds den jeweiligen Immobilienbestand bereits auf weniger als 3 Objekte reduzieren. In einzelnen Regionen und Marktsegmenten gestaltete sich die Veräußerung jedoch nach wie vor schwierig. Vor dem Hintergrund der Liquidationen führten Abwertungen sowie Verkäufe von Immobilien unter den zuletzt festgestellten Verkehrswerten zu negativen Performanceauswirkungen. In diesem Anlageumfeld verzeichnete der Fonds in der Zeit von Anfang Januar 2015 bis Ende Dezember 2015 einen Wertrückgang von 5,9% je Anteil (nach BVI-Methode; in Euro).

Kündigung und Auflösung des Sondervermögens

Wir weisen darauf hin, dass die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH (ehemals DWS Investment GmbH) ihr Verwaltungsrecht gemäß § 38 Abs. 1 Satz 1 InvG in Verbindung mit § 21 Abs. 1 der Allgemeinen Vertragsbedingungen zum 16. November 2012 gekündigt hat.

Mit Wirksamwerden der Kündigung ist das Verfügungrecht gemäß § 39 Abs. 1 InvG in Verbindung mit § 21 Abs. 2 der Allgemeinen Vertragsbedingungen auf die State Street Bank GmbH übergegangen, die das Sondervermögen abwickelt und an die Anteilinhaber verteilt.

Die Ausgabe und Rücknahme von Anteilen des Sondervermögens ist seit dem 16. Mai 2011 ausgesetzt und bleibt bis auf weiteres ausgesetzt.

Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum lag der Fokus ausschließlich auf der Steigerung der Liquidität. Reguläre und im Rahmen der Liquidation vorgenommene Ausschüttungen der Zielfonds wurden im Barbestand belassen und schließlich in zwei Ausschüttungen von 6,20 Euro und 4,30 Euro an die Anleger ausgekehrt. Die ausgeschüttete Liquidität resultierte aus während des Berichtszeitraums geflossenen Zielfondsausschüttungen

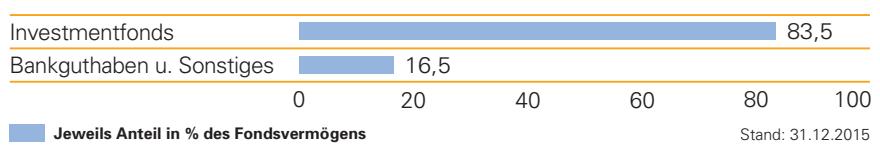
Das wesentliche Risiko des Fonds war in diesem Marktumfeld die Abhängigkeit von den Liquidationsprozessen der Zielfonds. Die hieraus resultierenden notwendigen Verkäufe bzw. Neubewertungen der Zielfonds führten zu Belastungen für den Anteilwert. Das Verwaltungsrecht für db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen) wurde zum 16. November 2012 gekündigt.

Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

Die wesentliche Quelle des Veräußerungsergebnisses waren Erträge durch Ausschüttungen aus Zielfonds.

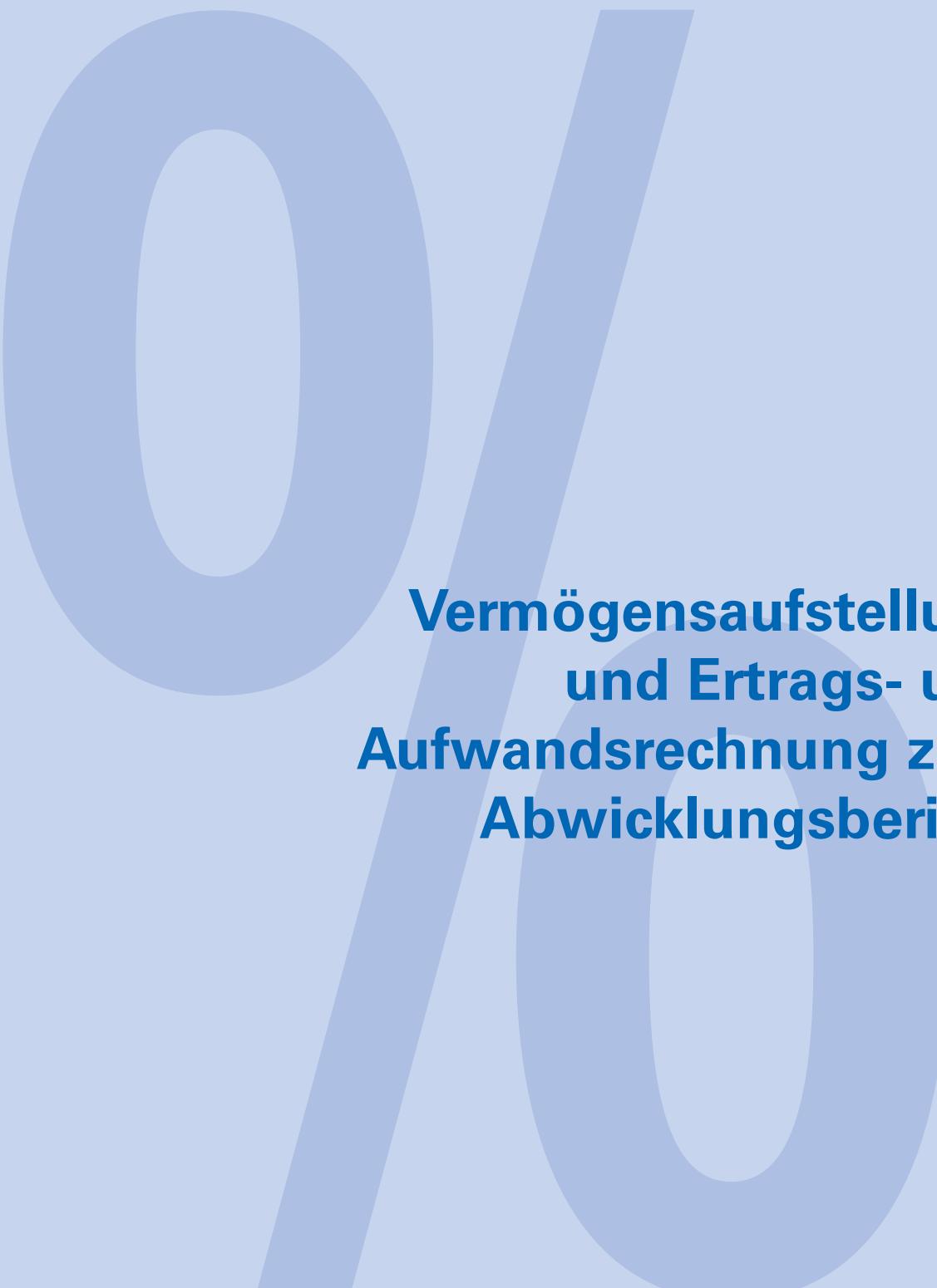
DB IMMOFLEX (GEMISCHTES SONDERVERMÖGEN)

Anlagestruktur



Stand: 31.12.2015

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen im Vergleich mit der Vermögensaufstellung entstanden sein.



Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung zum Abwicklungsbericht

Abwicklungsbericht db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

Vermögensübersicht

	Bestand in TEUR	%-Anteil am Fondsvermögen
I. Vermögensgegenstände		
1. Investmentanteile: Immobilienfonds	56 761	83,52
Summe Investmentanteile:	56 761	83,52
2. Bankguthaben	11 202	16,49
II. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	-8	-0,01
III. Fondsvermögen		
	67 955	100,00

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

Vermögensaufstellung zum 31.12.2015

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
Investmentanteile							
Gruppenfremde Immobilien-Investmentanteile							
AXA Immoselect (DE0009846451) (0,600%+)	Stück	793 927			EUR 7,3700	5 851 241,99	8,61
CS EUROREAL (DE0009805002) (0,750%)	Stück	581 420			EUR 25,4800	14 814 581,60	21,80
DEGI German Business (DE000AOJ3TP7) (0,700%)	Stück	210 798			EUR 14,9100	3 142 998,18	4,63
DEGI Global Business (DE000AOETSR6) (0,500%)	Stück	141 826			EUR 9,3000	1 318 981,80	1,94
DEGI INTERNATIONAL (DE0008007998) (1,000%)	Stück	100 780			EUR 6,0200	606 695,60	0,89
Morgan Stanley P2 Value (DE000AOF6G89) (0,800%)	Stück	1 208 686			EUR 2,4900	3 009 628,14	4,43
SEB Immolnvest (DE0009802306) (0,650%)	Stück	612 451			EUR 29,1700	17 865 195,67	26,29
TMW Immobilien Weltfonds P (DE000AODJ328) (1,000%+)	Stück	671 200			EUR 7,7800	5 221 936,00	7,68
UBS (D) 3 Sector Real Estate Europe (DE0009772681) (0,750%)	Stück	2 723 392			EUR 1,8100	4 929 339,52	7,25
Summe Wertpapiervermögen							
Bankguthaben und nicht verbriefte Geldmarktinstrumente							
Bankguthaben							
Verwahrstelle (täglich fällig)							
EUR - Guthaben	EUR	11 199 743,90			% 100	11 199 743,90	16,48
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen							
US Dollar	USD	2 883,78			% 100	2 636,41	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen	EUR	-6 651,38			% 100	-6 651,38	-0,01
Andere sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-1 354,97			% 100	-1 354,97	0,00
Fondsvermögen							
Anteilwert						25,07	
Umlaufende Anteile						2 710 548,868	
Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.							
Devisenkurse (in Mengennotiz)							
per 30.12.2015							
US Dollar	USD	1,093830	= EUR	1			

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

I. Erträge

1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	0,07
2. Erträge aus Investmentzertifikaten	EUR	860 838,32
3. Abzug ausländischer Quellensteuer	EUR	-105 475,59
4. Sonstige Erträge	EUR	75 755,18

Summe der Erträge..... **EUR** **831 117,98**

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen 1)	EUR	-15 428,72
2. Abwicklungsvergütung	EUR	-98 671,67

davon:
Vergütung für die Abwicklung des
Sondervermögens EUR -98 671,67

Summe der Aufwendungen..... **EUR** **-114 100,39**

III. Ordentlicher Nettoertrag..... **EUR** **717 017,59**

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	68 225,33
2. Realisierte Verluste	EUR	0,00

Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften **EUR** **68 225,33**

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres **EUR** **785 242,92**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-7 642,92
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-5 637 161,15

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres **EUR** **-5 644 804,07**

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres **EUR** **-4 859 561,15**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahrs. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

1) Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres.....	EUR	101 371 994,69
1. Ausschüttung/Steuerabschlag für das Vorjahr	EUR	-16 805 402,98
2. Zwischenausschüttungen(en)	EUR	-11 655 360,13
3. Ertrags- und Aufwandsausgleich 1)	EUR	-96 697,97
4. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-4 859 561,15
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne ..	EUR	-7 642,92
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste ..	EUR	-5 637 161,15

II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres..... **EUR** **67 954 972,46**

1) Der Posten resultiert aus der Realisierung von in Vorjahren entstandenen Ertragsausgleich auf steuerlich relevante unrealisierte Erträge aus Zwischengewinnen.

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Ausschüttung	Insgesamt	Je Anteil
I. Für die Ausschüttung verfügbar		
1. Vortrag aus dem Vorjahr	EUR	0,00
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	785 242,92
3. Zuführung aus dem Sondervermögen 1)	EUR	25 507 081,10
II. Nicht für die Ausschüttung verwendet		
1. Der Wiederauflage zugeführt	EUR	0,00
2. Vortrag auf neue Rechnung	EUR	0,00
III. Gesamtausschüttung..... EUR 26 292 324,02,00 9,70		
1. Zwischenausschüttung	EUR	11 655 360,13
2. Endausschüttung	EUR	14 636 963,89

Übersicht der im Geschäftsjahr an die Anleger durchgeföhrten Auszahlungen:

1. Auszahlung für das Vorjahr.....	EUR	16 805 402,98
2. Zwischenausschüttung	EUR	11 655 360,13

1) Die Zuführung aus dem Sondervermögen resultiert aus der Ausschüttung von Liquidität aufgrund von erhaltenen Substanzausschüttungen aus Immobilienfonds.

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres	Anteilwert EUR
2015.....	67 954 972,46	25,07
2014.....	101 371 994,69	37,40
2013.....	148 163 904,24	54,66
2012.....	192 304 225,24	70,95

db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)

Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

Angaben nach der Derivateverordnung

Das durch Derivate erzielte zu Grunde liegende Exposure:

EUR 0,00

Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

kleinster potenzieller Risikobetrag	%	1,197
größter potenzieller Risikobetrag	%	1,960
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag	%	1,660

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 auf Basis der VaR-Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Sondervermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft die **absolute VaR-Methode im qualifizierten Ansatz** im Sinne der Derivate-Verordnung an.

Sonstige Angaben

Anteilwert: EUR 25,07

Umlaufende Anteile: 2 710 548,868

Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwahrstelle. Die Verwahrstelle stützt sich hierbei grundsätzlich auf externe Quellen.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden durch die Verwahrstelle Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisabschätzungen Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Das Sondervermögen ist zum Stichtag zu insgesamt 83,52% in Offene Immobilienfonds investiert, deren Rücknahme von Anteilen ausgesetzt ist. Hiervon entfallen 83,52%-Punkte auf Offene Immobilienfonds, die sich in Liquidation befinden. Die betreffenden Vermögensgegenstände werden zu den von den betreffenden Kapitalverwaltungsgesellschaften veröffentlichten Anteilswerten bewertet. Eine Rückgabe der Anteile ist aufgrund der Aussetzung der Rücknahme zu diesem Anteilwert nicht möglich.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote:

Die Gesamtkostenquote belief sich auf 0,68% p.a. Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fonds volumens innerhalb eines Geschäftsjahrs aus.

Für das Sondervermögen ist gemäß den Anlagebedingungen eine an die State Street Bank abzuführende Pauschalgebühr von 0,1% p.a. vereinbart. Davon entfallen bis zu 0,02% p.a. auf Dritte (Druck- und Veröffentlichungskosten, Abschlussprüfung sowie Sonstige).

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 erhielt die Verwahrstelle für das Sondervermögen db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen) keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendungserstattungen, bis auf von Brokern zur Verfügung gestellte Finanzinformationen für Research-Zwecke.

Die Gesellschaft zahlt von dem auf sie entfallenden Teil der Kostenpauschale weniger als 10% an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Ausgabeaufschläge bzw. Rücknahmeabschläge gezahlt.

Für die Investmentanteile sind in der Vermögensaufstellung in Klammern die aktuellen Verwaltungsvergütungs-/Kostenpauschalsätze zum Berichtsstichtag für die im Wertpapiervermögen enthaltenen Sondervermögen aufgeführt. Das Zeichen + bedeutet, dass darüber hinaus ggf. eine erfolgsabhängige Vergütung berechnet werden kann. Da das Sondervermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile („Zielfonds“) hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung dargestellt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 0,00. Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von 5% und mehr) sind, betrug 0,00% der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt EUR 0,00.

Wesentliche Änderungen nach § 101 Absatz 3 Nr. 3 KAGB

Nachfolgend informiert die Gesellschaft gemäß § 101 Absatz 3 Nr. 3 KAGB über im Berichtszeitraum erfolgte wesentliche Änderungen im Investmentvermögen.

Betreffend AIF	Beschreibung der wesentlichen Änderung	Potentielle oder erwartete Auswirkung der wesentlichen Änderung auf den Anleger	Datum des Eintritts der wesentlichen Änderung
db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen)	keine	–	–

db Immoflex (Gemischtes Sondervermögen)

Angaben gemäß § 300 KAGB

Angaben zu schwer liquidierbaren Vermögensgegenständen

Prozentsatz der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände für die besondere Regeln zum Berichtsstichtag gelten: 0%

Angaben zu neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement

Im Berichtszeitraum hat es keine Änderungen im Liquiditätsmanagement gegeben.

Risikoprofil des AIF:

Für die Bewertung der Hauptrisiken wurden zum Berichtsstichtag folgende Größen gemessen:

a) Marktrisiko

Die Zinssensitivität DV01 ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg der Marktzinsen um einen Basispunkt.

Die Spreadsensitivität CS01 ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg der Credit Spreads um einen Basispunkt.

Die Sensitivität Net Equity Delta ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg von Aktien- und Zielfondskursen um 1 Prozent.

Die Fremdwährungssensitivität Net Currency Delta ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg aller Fremdwährungskurse um 1 Prozent.

Angaben in EUR			
DV01	CS01	Net Equity Delta	Net Currency Delta
0	0	567.606	26

Die Risikobegrenzung gemäß §7 Abs. 2 DerivateV wurde nicht überschritten.

b) Kontrahentenrisiko

Zum Berichtsstichtag bestand kein Kontrahentenrisiko durch OTC-Derivate.

Kontrahenten haben das Recht, gestellte Sicherheiten wiederzuverwenden.

c) Liquiditätsrisiko

Anteil des Portfolios, der innerhalb folgender Zeitspannen marktschonend zu fairen Marktpreisen liquidiert werden kann:

Prozentualer Anteil am NAV des AIF						
1 Tag oder weniger	2-7 Tage	8-30 Tage	31-90 Tage	91-180 Tage	181-365 Tage	Mehr als 365 Tage
16 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	84 %

Eingesetzte Risikomanagementsysteme

Das Risikocontrolling erfolgt durch vom Portfoliomanagement unabhängige Abteilungen auf Basis interner Risikomanagement Richtlinien. Das Risikocontrolling umfasst insbesondere den fortlaufenden Risikomanagementprozess für die Erkennung, Bewertung und Überwachung von Markt-, Liquiditäts- und Kontrahentenrisiken als auch die Überwachung des Leverage. Bei der Einschätzung der Auswirkung der mit den einzelnen Anlagepositionen verbundenen Risiken auf den Fonds werden zusätzlich die Ergebnisse angemessener monatlicher Stresstests für das Markt- und Liquiditätsrisiko im Risikocontrolling und Portfoliomanagement berücksichtigt. Zur börsentäglichen Messung von Marktrisiken wird ein relativer Value-at-Risk-Ansatz mittels historischer Simulation angewandt.

Änderungen des maximalen Umfangs von Leverage

Im Berichtszeitraum hat es keine Änderungen des maximalen Umfangs des Leverage gegeben.

Gesamthöhe des Leverage

Leverage	Minimum	Maximum	Durchschnitt	Limit
Brutto Methode	0,83	1,00	0,93	5
Commitment Methode	0,83	1,00	0,93	3

Unterschriften der Geschäftsleitung der State Street Bank GmbH

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

An die State Street Bank GmbH, München

Die State Street Bank GmbH, München (Verwahrstelle) hat uns beauftragt, gemäß § 105 Abs. 3 des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) den Abwicklungsbericht des Sondervermögens db ImmoFlex (Gemischtes Sondervermögen) für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 zu prüfen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Abwicklungsberichts nach den Vorschriften des KAGB und der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Verwahrstelle.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Abwicklungsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 105 Abs. 3 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Abwicklungsbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Abwicklung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteins und die Nachweise für die Angaben im Abwicklungsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Abwicklungsbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Verwahrstelle. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Abwicklungsbericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 den gesetzlichen Vorschriften.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 30. Juni 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kruskop	Malsch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

State Street Bank GmbH

Geschäftsleitung

Stefan Gmür

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Jörg Ambrosius

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Frank Egloff

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Andreas Niklaus

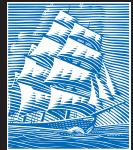
Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Christian Vogels

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Gesellschafter der State Street Bank GmbH

State Street Holdings Germany GmbH



STATE STREET.

State Street Bank GmbH

Postfach 90 01 10
60441 Frankfurt
Solmsstraße 83
60486 Frankfurt

Telefon (069) 667 74-50 00
Telefax (069) 667 74-50 01

www.statestreet.de